

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	7
Abkürzungsverzeichnis	17
A. Einleitung	23
I. Einführung.....	23
II. Ablauf der Untersuchung.....	26
B. „Soziale Vergünstigung“ im Unionsrecht	29
I. Notwendigkeit einer unionsrechtlichen Begriffsbestimmung.....	29
II. Definition „Soziale Vergünstigung“.....	30
III. Einzelne Leistungen der sozialen Vergünstigung.....	31
C. Vom Nationalstaatsbezug sozialer Rechte zu internationalen sozialen Rechten in der EU	35
I. Nationalstaatsabhängigkeit sozialer Rechte.....	36
II. Bestimmung des Leistungsadressaten: Vom Personalitätsprinzip zum Territorialitätsprinzip.....	37
III. Internationalisierung des Sozialrechts im Rahmen der Europäischen Union.....	38
1. Erste Phase: Sozialversicherungskoordination als Voraussetzung für Arbeitnehmermobilität in der EWG.....	40
2. Zweite Phase: Koordinierung unterschiedlicher Systeme der sozialen Sicherheit im Rahmen der Arbeitnehmerfreizügigkeit der EG.....	41
3. Dritte Phase: Einbeziehung aller Unionsbürger.....	44
4. Ausweitung des Diskriminierungsverbotes.....	46
a) Ausgangspunkt Marktbürger.....	46
b) Loslösung vom Marktbezug der Unionsbürgerschaft.....	48
c) Rückkehr zum Marktbürger.....	50

aa) Rs. Dano.....	52
bb) Rs. Alimanovic	53
cc) Fazit	54
5. Fazit	55
IV. Ausweitung des persönlichen Anwendungsbereichs erwerbstätiger Unionsbürger	56
1. Ausgangspunkt: Der Arbeitnehmer	57
2. Selbstständige	60
3. Arbeitsuchende Unionsbürger.....	61
4. Fazit: Weiter Anwendungsbereich erwerbstätiger Unionsbürger	62
V. Weiter Anwendungsbereich der Freizügigkeitsrechte nichterwerbstätiger Unionsbürger	62
1. Umfang der ökonomischen Voraussetzungen	63
2. Ausreichende Existenzmittel.....	65
a) Systemische Betrachtung	66
b) Individuelle Betrachtung	67
c) Kombinierte Betrachtung.....	68
d) Kriterien zur Feststellung der ausreichenden Existenzmittel.....	69
e) Fazit: Weites Spektrum von Kriterien zur Feststellung ausreichender Existenzmittel	71
3. Umfassender Krankenversicherungsschutz.....	72
VI. Fazit: Internationalisierung sozialer Rechte durch unionsrechtliche Einflüsse.....	72
D. Prinzipientheoretischer Ansatz.....	75
I. Regeln und Prinzipien	76
II. Prinzipien als Optimierungsgebote	79
III. Kollisionsverhalten.....	81
1. Regelkollision	81
2. Prinzipienkollision	82
3. Regel-/Prinzipienkollision.....	84

IV.	Absolute Prinzipien.....	85
V.	Der unterschiedliche prima facie-Charakter von Regeln und Prinzipien	86
VI.	Formelle Prinzipien.....	87
VII.	Prinzipien als Freiheits-, Gleichheits- und Leistungsnormen.....	88
	1. Unterschiedliche Handlungsanweisungen von Leistungs- und Freiheitsrechten	89
	2. Ziel von Leistungsrechten: Herstellung faktischer Freiheit.....	89
	3. Gleichheitsrechte als Prinzipien	90
	4. Fazit: Anwendbarkeit der Regel-/Prinzipiendiskussion auf Leistungs- und Gleichheitsrechte	91
VIII.	Richterliche Entscheidungen im Rahmen von Prinzipiendisputen	91
IX.	Prinzipien und Verhältnismäßigkeit.....	92
X.	Anwendbarkeit auf europäischer Ebene.....	93
XI.	Grundsatz als Prinzip.....	95
XII.	Verhältnis von Grundsätzen zu allgemeinen Rechtsgrundsätzen und Zielen	98
XIII.	Völkerrechtliche Verträge und gemeinsame Verfassungsüberlieferungen der Mitgliedstaaten als Indikator für ein Prinzip	99
XIV.	EUGRCh und Europäische Verträge als rechtliche Anknüpfungspunkte für ein Prinzip.....	100
XV.	Verknüpfung mit Rechtsnormen.....	102
XVI.	Fazit	104

**E. Soziale Vergünstigung in internationalen Abkommen
und als allgemeiner Rechtsgrundsatz..... 107**

I.	Internationale Abkommen	108
	1. Ausgangspunkt: Allgemeine Erklärung der Menschenrechte von 1948	108
	2. Europäisches Fürsorgeabkommen	111

3.	Europäische Menschenrechtskonvention.....	112
a)	Sozialrechtlicher Gehalt der EMRK.....	114
b)	Menschenwürde in der EMRK	117
4.	Europäische Sozialcharta.....	119
5.	Internationaler Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte	123
6.	Gemeinschaftscharta der sozialen Grundrechte der Arbeitnehmer	124
7.	Fazit: Unterschiedliche Ausprägungen sozialer Vergünstigung in internationalen Abkommen.....	125
II.	Soziale Vergünstigung als allgemeiner Rechtsgrundsatz in der Europäischen Union	126
1.	Direkt verfassungsrechtlich garantiertes Recht auf Existenzminimum.....	129
a)	Deutschland	129
b)	Frankreich.....	131
c)	Portugal.....	132
d)	Spanien.....	133
2.	Indirekt verfassungsrechtlich garantiertes Recht auf Existenzminimum.....	135
a)	Belgien.....	135
b)	Dänemark	136
c)	Vereinigtes Königreich.....	137
d)	Niederlande	139
e)	Schweden	141
3.	Fazit: Soziale Vergünstigung in einzelnen Mitgliedstaaten.....	142
F.	EU als Staatenverbund mit normativen sozialen Grundzügen.....	145
I.	Koordinierungsregelungen	147
II.	Grundfreiheiten und Unionsbürgerschaft als mögliche Anknüpfungspunkte sozialer Vergünstigung.....	149

III.	Begrenzte Legitimation durch EUGRCh	151
1.	Art. 34 II EUGRCh.....	151
a)	Art. 34 II EUGRCh als subjektives Recht.....	151
b)	Persönlicher Schutzbereich	153
c)	Rechtmäßiger Wohnsitz und Aufenthalt als Voraussetzung der Inländergleichbehandlung	154
d)	Leistungsspektrum	155
e)	Nach dem Unionsrecht und den einzelstaatlichen Rechtsvorschriften und Gepflogenheiten.....	156
f)	Beeinträchtigungsmöglichkeit	157
g)	Fazit	158
2.	Art. 34 III EUGRCh	158
a)	Berechtigte.....	160
b)	Leistungsspektrum	161
c)	Verknüpfung der Menschenwürde mit Leistungen sozialer Unterstützung durch Art. 34 III EUGRCh	162
aa)	Grammatikalische Auslegung	163
bb)	Menschenwürdebezug des Art. 34 III EUGRCh im Lichte der teleologischen und historischen Auslegung	164
cc)	Fazit: Bezug zur Menschenwürde aus Art. 1 EUGRCh	165
d)	Beeinträchtigungsmöglichkeit	165
e)	Fazit	166
3.	Begrenzter Anwendungsbereich der EUGRCh	166
IV.	Fazit	168
G.	Untergrenze: Die Menschenwürde.....	171
I.	Menschenwürde in der Europäischen Union	173
1.	Menschenwürde in der Rechtsprechung des EuGH	173
2.	Gewährleistung der Menschenwürde in den Verfassungen der Mitgliedstaaten	175
3.	Menschenwürde in der EUGRCh.....	177
4.	Fazit	180

II.	Menschenwürde als absolutes Prinzip.....	181
1.	Anwendbarkeit des Art. 52 I EUGRCh auf die Menschenwürde	181
2.	Unantastbarkeit der Menschenwürde.....	183
3.	Fazit	185
III.	Sozialrechtlicher Gehalt der Menschenwürde.....	185
1.	Existenzminimum	188
a)	Historischer Begriff	189
b)	Physiologisches und soziokulturelles Existenzminimum	191
2.	Berücksichtigung der vorherrschenden Lebensgewohnheiten.....	193
3.	Erbringungsmodus.....	195
IV.	Fazit: Menschenwürde mit Gehalt sozialer Vergünstigung in der Europäischen Union.....	197
H.	Kollision mit dem Solidaritätsprinzip	201
I.	Positive Gewährleistung der Solidarität	201
II.	Gegenläufiges Interesse der Solidarität.....	203
III.	Notwendiger Solidaritätsrahmen	205
1.	Solidargemeinschaft	207
2.	Solidargesellschaft.....	209
IV.	Solidaritätsprinzip in der Europäischen Union.....	211
1.	Solidarität als Fundament der Europäischen Union.....	211
2.	Solidarität als unbestimmtes Prinzip	214
3.	Solidarität zwischen den einzelnen Mitgliedstaaten	215
4.	Unionsbürgerschaft als Ausfluss einer europäischen personellen Solidarität	217
a)	Unionsbürgerschaft als entscheidendes Kriterium für Solidarrechte	218
b)	Marktwirtschaftliche Solidarität	219
c)	Marktlosgelöste Solidarität.....	220

5.	EUGRCh als Ausdruck eines personellen Solidaritätsprinzips....	224
6.	Fazit: Personelle Solidarität mit Gehalt sozialer Vergünstigung in der Europäischen Union.....	226
V.	Pflicht zur Begründung von Einzelfallentscheidungen.....	228
VI.	Interessenausgleich durch Verhältnismäßigkeitsprüfung.....	229
1.	Ausschluss ohne Verhältnismäßigkeitsprüfung.....	230
2.	Notwendige Verhältnismäßigkeitsprüfung.....	232
3.	Verknüpfung mit dem Aufenthaltsrecht.....	234
4.	Einfluss der Menschenwürde auf die Verhältnismäßigkeitsprüfung.....	236
VII.	Fazit.....	237
I.	Kollision mit dem Subsidiaritätsprinzip.....	241
I.	Gegenläufiges Interesse der Subsidiarität.....	241
II.	Subsidiaritätsprinzip in der EU.....	243
1.	Maßnahmen unter dem Subsidiaritätsprinzip.....	243
2.	Anwendbarkeit des Subsidiaritätsprinzips auf dem Gebiet der Sozialpolitik ...	244
3.	Transnationale Aspekte des Grundsatzes der sozialen Vergünstigung.....	244
4.	Bessere Verwirklichung des Grundsatzes der sozialen Vergünstigung auf Unionsebene.....	246
III.	Spannungsverhältnis zwischen Subsidiarität und Solidarität in der EU.....	247
IV.	Subsidiarität als formelles Prinzip.....	248
V.	Abwägung zwischen Subsidiarität und sozialer Vergünstigung.....	249
VI.	Fazit.....	251
J.	Gesamtergebnis.....	253
I.	Zum Begriff der „sozialen Vergünstigung“ im Unionsrecht.....	253
II.	Zur Internationalisierung sozialer Rechte in der EU.....	253
III.	Zum prinzipientheoretischen Ansatz.....	254

IV.	Zur sozialen Vergünstigung in internationalen Abkommen und als allgemeiner Rechtsgrundsatz	255
V.	Zur EU als Staatenverbund mit normativen sozialen Grundzügen	255
VI.	Zur Menschenwürde als Untergrenze.....	257
VII.	Zur Kollision mit dem Solidaritätsprinzip.....	257
VIII.	Zur Kollision mit dem Subsidiaritätsprinzip	258
K.	Schlussbemerkung.....	259
	Literaturverzeichnis.....	261